

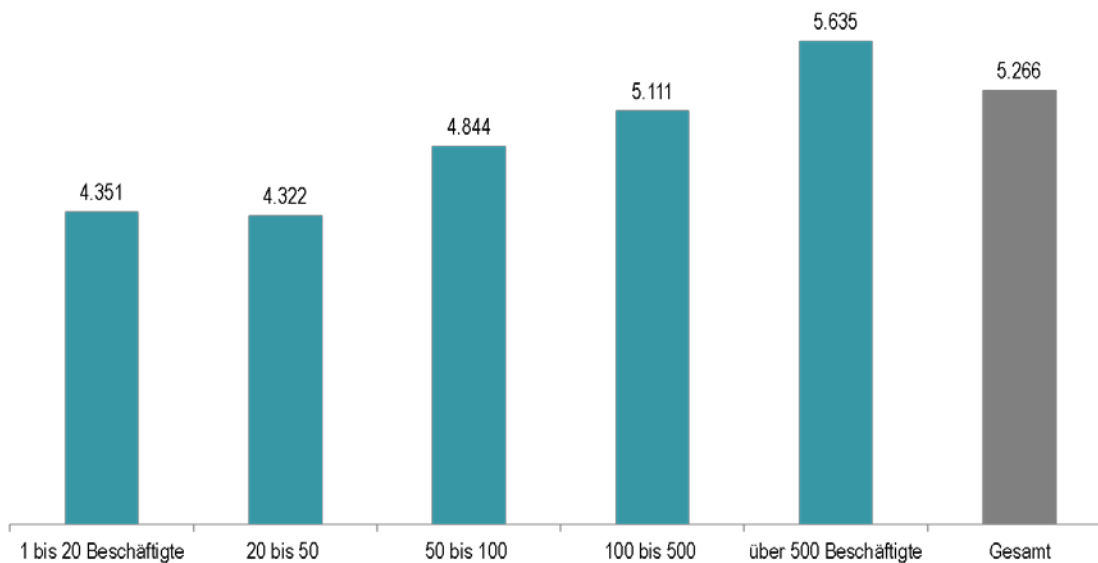


WAS VERDIENEN ELEKTROINGENIEUR/INNEN ?

Eine Analyse auf der Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank

von Joel Van Hoorde, Heiner Dribbusch und Fikret Öz

Einkommen der Elektroingenieur/innen nach Betriebsgröße in € (Brutto)



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

WSI

Impressum

Hans-Böckler-Stiftung
WSI – Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut
Das WSI ist ein Institut der Hans-Böckler-Stiftung

Hans-Böckler-Straße 39
40476 Düsseldorf
Telefon +49 211 7778-248
lohnspiegel@boeckler.de

Projekt LohnSpiegel
www.lohnspiegel.de
www.frauenlohnspiegel.de

Projektteam
Dr. Reinhard Bispinck, reinhard-bispinck@boeckler.de
Dr. Heiner Dribbusch, heiner-dribbusch@boeckler.de
Fikret Öz, oez@iat.eu

Die wichtigsten Ergebnisse auf einen Blick

Datengrundlage

Das Projekt „LohnSpiegel“ hat die Erhebung und Analyse von Einkommens- und Arbeitsbedingungen von Beschäftigten in Deutschland zum Gegenstand. Es wird vom Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut in der Hans-Böckler-Stiftung (WSI) durchgeführt. Die vorliegende Auswertung von Einkommensdaten der Beschäftigten mit der Berufsbezeichnung „Kraftfahrzeugmechaniker/-in“ (im Folgenden „Elektroingenieur/innen“) bezieht sich auf **816** Datensätze, die von Anfang 2011 bis Mitte 2016 im Rahmen des Projekts LohnSpiegel durch eine Online-Befragung erhoben wurden. In unserer Erhebung stellt sich der Beruf eindeutig als Männerdomäne dar. Gut 95,1% der Elektroingenieur/innen in unserer Umfrage sind Männer. Nur 4,9 % der Beschäftigten sind Frauen. Aus diesem Grund wird von einem Geschlechtervergleich in diesem Arbeitspapier abgesehen.

Durchschnittliches Einkommen

Das Bruttomonatseinkommen von Elektroingenieur/innen beträgt ohne Sonderzahlungen auf Basis einer 40-Stunden-Woche durchschnittlich rund 5.266 €. Die Hälfte der Elektroingenieur und Elektroingenieurinnen verdient weniger als 5.296 €.

Berufserfahrung

In aller Regel steigt das Einkommen mit der Dauer der Berufserfahrung. Dies gilt auch für die Berufsgruppe der Elektroingenieur/innen. Bei einer Berufserfahrung von bis zu einem Jahr beträgt das durchschnittliche Monatseinkommen 4.417 €, bei mehr als 20 Jahren steigt es auf 6.106 €.

Tarifbindung

Elektroingenieur/innen profitieren von der Tarifbindung. In tarifgebundenen Betrieben liegt ihr Monatseinkommen mit durchschnittlich 5.601 € rund 14 % über dem Gehalt ihrer Kollegen und Kolleginnen in nicht tarifgebundenen Betrieben. Insgesamt geben knapp 56 % der Elektroingenieur/innen an, dass in dem Betrieb, in dem sie arbeiten, ein Tarifvertrag gilt.

Weihnachts- und Urlaubsgeld

Bei den Elektroingenieur/innen erhalten lediglich knapp die Hälfte Urlaubs- oder Weihnachtsgeld. Über 59 % der Befragten gaben an, Weihnachtsgeld zu erhalten und gut 52 % erhielten Urlaubsgeld. Eindeutig positiv wirkt sich aus, wenn die Betriebe tarifgebunden sind. Während 67,7 % der Befragten in Betrieben mit Tarifbindung Weihnachtsgeld bekommen, liegt dieser Anteil in Betrieben ohne Tarifbindung bei 48 %.

Überstunden

Rund 58 % aller befragten Elektroingenieur/innen geben an, im Allgemeinen mehr als vertraglich vereinbart zu arbeiten. Etwa 65 % bekommen dafür eine entsprechende Bezahlung oder Freizeitausgleich. 34 % der Befragten erhalten keine Überstundenvergütung.

Arbeitszeit

Rund 95 % aller Befragten Elektroingenieur/innen geben an einen unbefristeten Arbeitsvertrag zu besitzen, ein hoher Anteil von 98 % arbeitet zudem in Vollzeit. Knapp

6,6 % geben dabei an arbeitsvertraglich mehr als 40-Stunden Woche vereinbart zu haben. 53 % der Befragten arbeiten aber über 40 Stunden in der Woche.

Zufriedenheit

Auf einer Skala von 1 (überhaupt nicht zufrieden) bis 5 (in jeder Hinsicht zufrieden) liegen die Durchschnittswerte der Elektroingenieur/innen in den Kategorien Arbeitszufriedenheit, Zufriedenheit mit der Bezahlung, der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie der Menge an Freizeit stets über den Werten aller befragten Beschäftigten im LohnSpiegel. 7,6 % der Befragten geben an, mit ihrer Bezahlung überhaupt nicht zufrieden zu sein, während 13,9 % vollste Zufriedenheit mit ihrer Bezahlung zu Protokoll geben.

Inhalt

Projekt LohnSpiegel

Das Projekt „LohnSpiegel“ hat die Erhebung und Analyse von Einkommens- und Arbeitsbedingungen von Beschäftigten in Deutschland zum Gegenstand.

Es war Bestandteil des internationalen Wage-Indicator-Netzwerks, an dem Projekte aus über 80 Ländern mit gleicher Zielsetzung beteiligt sind. Das Projekt LohnSpiegel wird vom Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut in der Hans-Böckler-Stiftung (WSI) durchgeführt. Seit April 2016 wird das Lohnspiegel Projekt auf einer eigenen Website weitergeführt. Sie bietet uns die Möglichkeit, das Informationsgebot des Lohnspiegels noch übersichtlicher darzustellen und direkter auf den Bedarf der Nutzer/innen hierzulande zuzuschneiden.

Die LohnSpiegel-Daten werden im Rahmen einer kontinuierlichen Online-Erhebung ermittelt, an der sich die Besucher/innen der Webseite „www.lohnspiegel.de“ freiwillig und anonym beteiligen können.

Das Datenmaterial des LohnSpiegels bietet Analysemöglichkeiten zu einem breiten Spektrum von Fragen der Einkommens- und Arbeitsbedingungen der Befragten sowie ihrer darauf bezogenen Lebenseinstellungen, Präferenzen und Einschätzungen.

1	Datengrundlage	6
2	Einkommensanalyse	7
2.1	Wer verdient was?	7
2.1.1	Mittlere Verdienste	7
2.1.2	Branchen	8
2.1.3	Betriebsgröße	8
2.1.4	Berufserfahrung	10
2.2	Einkommensdifferenzen	10
2.2.1	West – Ost	10
2.2.2	Tarifvertrag	11
2.2.3	Befristung	12
2.2.4	Betriebliche Position	13
3	Sonderzahlungen	14
4	Arbeitsbedingungen und Arbeitszeit	15
4.1	Arbeitszeit	15
4.2	Zufriedenheit mit der Arbeit	17
	Literatur	21

1 Datengrundlage

Dieser Bericht beinhaltet eine Analyse der Einkommensverhältnisse der Beschäftigten mit der Berufsbezeichnung „**Elektroingenieur/innen**“. Im Mittelpunkt der Analysen stehen Personen mit einem Beschäftigtenverhältnis. Selbstständige und andere Gruppen werden nicht berücksichtigt. **816** Elektroingenieur/innen haben auf der Internetseite www.lohnspiegel.de den Online-Fragebogen zu ihren Einkommensbedingungen ausgefüllt.

Elektroingenieure und /-ingenieurinnen entwickeln und konstruieren elektrotechnische Produkte. Sie übernehmen leitende Funktionen in der Fertigung, im Betrieb oder im Vertrieb von Erzeugnissen und Dienstleistungen der Informations- und Telekommunikationstechnik, der elektrischen Energietechnik, der Automatisierungstechnik oder der Mikroelektronik. Dabei vermittelt das grundständige Studienfach „Elektrotechnik“ wissenschaftliches und praktisches Grundlagenwissen in Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik. Ein weiterführendes Studienfach „Elektrotechnik“ vertieft die im grundständigen Studienfach und ggf. während einer Berufstätigkeit erworbenen Kenntnisse. In der Regel spezialisiert man sich auf einen Themenbereich, z.B. Informationstechnik und Kommunikationstechnik. Daneben gibt es Masterstudiengänge, die ein breites Spektrum der Elektrotechnik abdecken. Das Bachelor- und Masterstudium wird teilweise in Form von Kombinationsstudiengängen angeboten. Zudem lässt sich „Elektrotechnik“ auch im Rahmen von Lehramts-, Fern- oder Teilzeitstudiengängen studieren. Elektroingenieure und /-ingenieurinnen finden in Betrieben der Elektroindustrie, des Maschinen- und Fahrzeugbaus, der Luft- und Raumfahrtindustrie, sowie der Energieversorgung und bei Herstellern von elektromedizinischen Geräten Beschäftigung. Typisch ist außerdem neben Anstellungen im Bereich der Softwareanbieter und in Ingenieurbüros für technische Fachplanung die Forschung und Entwicklung (z.B. in den Bereichen Medizin und Umwelt). (Quelle: <https://berufenet.arbeitsagentur.de/berufenet/>)

Diese Daten ergeben ein detailliertes Bild von den Gehältern, die in diesem Berufsfeld gezahlt werden. Folgende methodische Hinweise sind wichtig: Die Befragten haben unterschiedliche Arbeitsstunden in der Woche. Um vergleichbare Monatsverdienste zu berechnen, werden zunächst die Verdienstangaben auf einen Stundenlohn standardisiert. Der Monatsverdienst wird im zweiten Schritt auf Basis von 40 Wochenstunden berechnet. Die Frage nach Voll- oder Teilzeitbeschäftigung wurde nach Stunden abgegrenzt und beruht nicht auf der Selbsteinschätzung der Befragten. Als Teilzeitbeschäftigte werden hier alle abhängig Beschäftigten erfasst, die eine normalerweise geleistete Arbeitszeit von höchstens 34 Stunden in der Woche haben. Als Vollzeitbeschäftigte werden Beschäftigte mit einer Wochenarbeitszeit von mehr als 34 Stunden verstanden.

2 Einkommensanalyse

2.1 Wer verdient was?

2.1.1 Mittlere Verdienste

Im Durchschnitt verdienen Elektroingenieur und Elektroingenieurinnen ohne Berücksichtigung von Weihnachts- und Urlaubsgeld und anderen Sonderzahlungen monatlich etwa 5.266 € (Basis: 40 Wochenstunden). Eine genauere Differenzierung zeigt: Der Medianwert beträgt 5.296 €. Das heißt 50 % der Elektroingenieur und Elektroingenieurinnen erhalten mehr und 50 % weniger als diesen Betrag. In der Tabelle werden auch die 25 %- und 75 %-Perzentile dargestellt. Diese Perzentile werden zusammen mit dem Median auch als Quartile bezeichnet, da sie die Werte in vier gleich große Gruppen unterteilen. Das 75 %-Perzentil gibt an, dass 75 % der Befragten ein monatliches Bruttoeinkommen von weniger als 6.199 € haben, 25 % dagegen mehr.

Tab. 1: Monatsverdienst* in ausgewählten Berufen (Basis: 40 Wochenstunden)

- Angaben ohne Weihnachts-, Urlaubsgeld und andere Sonderzahlungen, in € (Brutto)-

	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75
Elektroingenieur/in	5.266	4.148	5.296	6.199
Maschinenbauingenieur/in	5.209	4.428	5.225	5.730
Dipl. Kaufmann/frau, Dipl. Betriebswirt/in	4.974	3.936	4.836	5.776
IT Berater/in	4.809	3.906	4.909	5.480
Softwareingenieur/in	4.648	3.860	4.579	5.140
Bauingenieur/in	4.157	3.376	4.161	4.532
Systemadministrator/in	3.786	3.019	3.766	4.151
Energieanlagenelektroniker/in	3.500	2.878	3.394	3.962
Industrie Kaufmann/frau	3.379	2.628	3.401	3.738
Industriemechaniker/in	3.254	2.660	3.107	3.726
Fachinformatiker/in	3.118	2.535	3.074	3.525
Kraftfahrzeugmechaniker/in	2.774	2.214	2.768	3.312

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

WSI

*) Die Befragten haben unterschiedliche Arbeitsstunden in der Woche. Um die Monatsverdienste zu berechnen, werden zunächst die Verdienstangaben auf einen Stundenlohn standardisiert. Der Monatsverdienst wird im zweiten Schritt auf Basis von 40 Wochenstunden berechnet.

2.1.2 Branchen

Betrachtet man in unserer Erhebung die Verteilung der Elektroingenieur/innen auf verschiedene Branchen so zeigt sich, dass etwa 16 % im Maschinenbau beschäftigt ist. 13,6 % arbeiten in den Bereichen Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und –einrichtungen. Weitere 9,6 % sind im Versorgungsbereich tätig. 9,5 % der Elektroingenieur/innen verteilen sich auf die Branche der unternehmensbezogenen Dienstleistungen und 9,4 % auf die Branche der Forschung und Entwicklung. Nur 7,9 % der Elektroingenieur/innen arbeiten im Fahrzeugbau, wo sie im Durchschnitt mit 5.851 € den höchsten Monatseinkommen erzielen.

Tab. 2: Elektroingenieur/innen in verschiedenen Bereichen: Anteil und Einkommen in € (Brutto)

	Anteil in %	Mittelwert
Maschinenbau	15,6	5.308
Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	13,6	5.237
Energie- und Wasserversorgung; Entsorgung; Recycling	9,6	5.243
Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen	9,5	5.085
Forschung und Entwicklung	9,4	5.143
Fahrzeugbau	7,9	5.851
Bau	6,2	4.335
Datenverarbeitung und Datenbanken	4,8	5.122

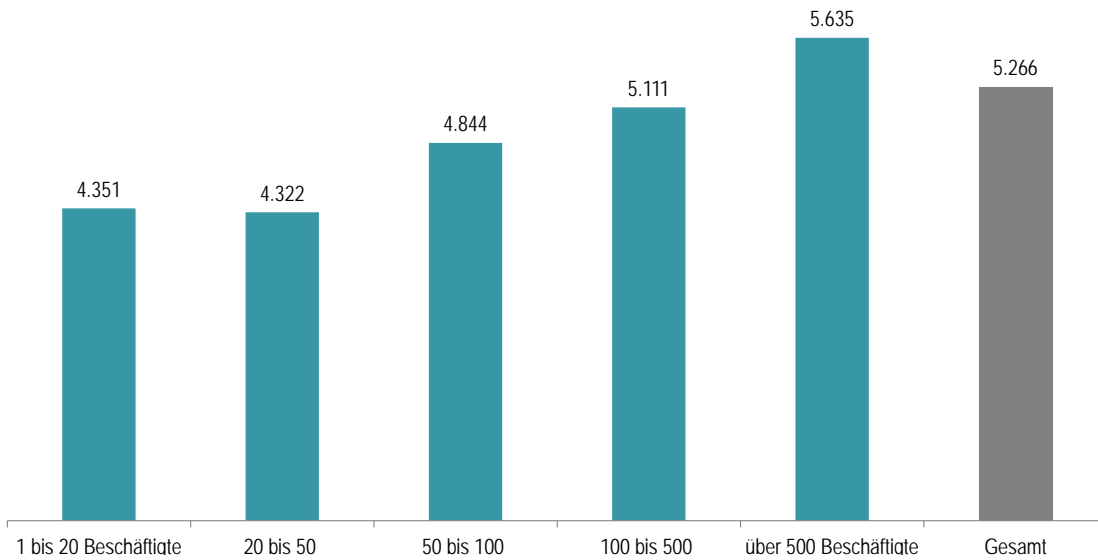
Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de



2.1.3 Betriebsgröße

Im Online-Fragebogen wird nach der Betriebsgröße gefragt. Wie zu erwarten, variiert das Einkommen je nach Größe des Betriebes der Beschäftigten. Knapp 22 % der Elektroingenieur/innen im Datensatz arbeiten in Betrieben mit bis zu 100 Beschäftigten. In Betrieben mit 100 bis 500 Beschäftigten arbeiten gut 24 % der Beschäftigten. Dort wird im Schnitt 5.111 € verdient. Bei einer Betriebsgröße von mehr als 500 Beschäftigten, wo 54 % der Beschäftigten zu verorten sind, beläuft sich das durchschnittliche Monatseinkommen auf 5.635 €.

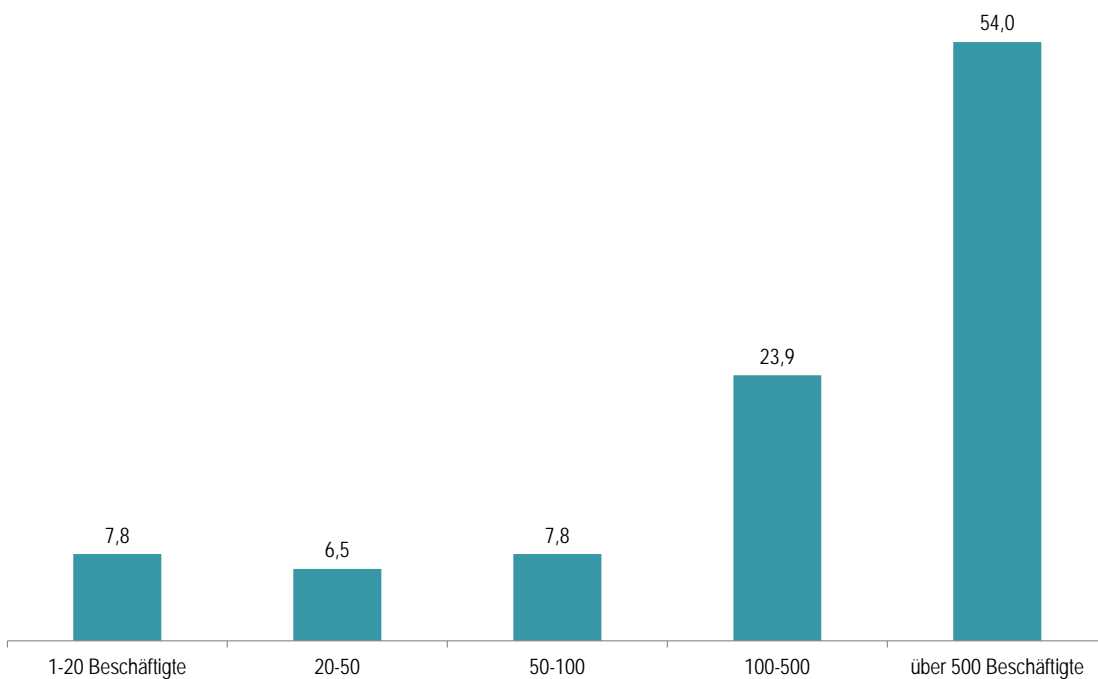
Abb. 1: Monatseinkommen der Elektroingenieur/innen nach Betriebsgrößenklassen, in € (Brutto)



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de



Abb.2: Verteilung der Elektroingenieur/innen nach Betriebsgrößenklassen, in %



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de



2.1.4 Berufserfahrung

In aller Regel steigt das Einkommen mit der Dauer der Berufserfahrung. Dies gilt auch für die Berufsgruppe der Elektroingenieur/innen. Bei einer Berufserfahrung von bis zu einem Jahr beträgt das durchschnittliche Monatseinkommen 4.417 €, bei mehr als 20 Jahren steigt es auf 6.106 €. Neben dem Durchschnittseinkommen nach Berufserfahrung zeigt Tabelle 3, wie sich die Elektroingenieur/innen im Datensatz auf die verschiedenen Klassen verteilen. Demzufolge verfügt knapp ein Drittel (30 %) der Befragten über eine Berufserfahrung von über 15 Jahren.

Tab. 3: Monatseinkommen der Elektroingenieur/innen nach Berufserfahrung, in € (Brutto)

	Anteil in %	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75
bis 1 Jahr	13,8	4.417	3.590	4.162	5.296
2 bis 5	27,6	4.612	3.739	4.503	5.296
6 bis 10	16,1	5.190	4.226	5.172	5.867
11 bis 15	12,9	5.784	4.982	5.535	6.655
16 bis 20	11,1	6.047	5.214	5.826	7.367
über 20 Jahre	18,4	6.106	5.266	6.186	7.271

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

WSI

2.2 Einkommensdifferenzen

2.2.1 West – Ost

Während Elektroingenieur/innen in Westdeutschland durchschnittlich 5.385 € erhalten, bekommen sie in Ostdeutschland 4.640 €. Damit verdienen sie in den neuen Bundesländern im Durchschnitt etwa 13,8 % weniger als ihre Kollegen/innen in den alten Bundesländern.

Tab. 4: Monatsverdienst der Elektroingenieur/innen in Ost- und Westdeutschland, in € (Brutto)

	Anteil in %	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75
Ost inkl. Berlin	16,7	4.640	3.466	4.399	5.372
West	83,3	5.385	4.316	5.296	6.277
Differenz absolut		-745	-850	-897	-905
Differenz in %		-13,8	-19,7	-16,9	-14,4

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

WSI

2.2.2 Tarifvertrag

In unserer Erhebung arbeiten 56,3 % der Elektroingenieur/innen in einem Betrieb, in dem ein Tarifvertrag gilt. Im Osten sind es 46,8 %, während der Anteil im Westen 58,4 % beträgt. Elektroingenieur/innen, die in tarifgebundenen Betrieben arbeiten, verdienen mehr als ihre Kollegen/innen in Betrieben ohne Tarifbindung. Im Schnitt erhalten Elektroingenieur/innen ohne Tarifvertrag 4.899 € im Monat. Gilt im Betrieb ein Tarifvertrag, gibt es mit monatlich 5.601 € im Durchschnitt 702 € mehr.

Tab. 5: Monatseinkommen der Elektroingenieur/innen nach Tarifbindung, in € (Brutto)

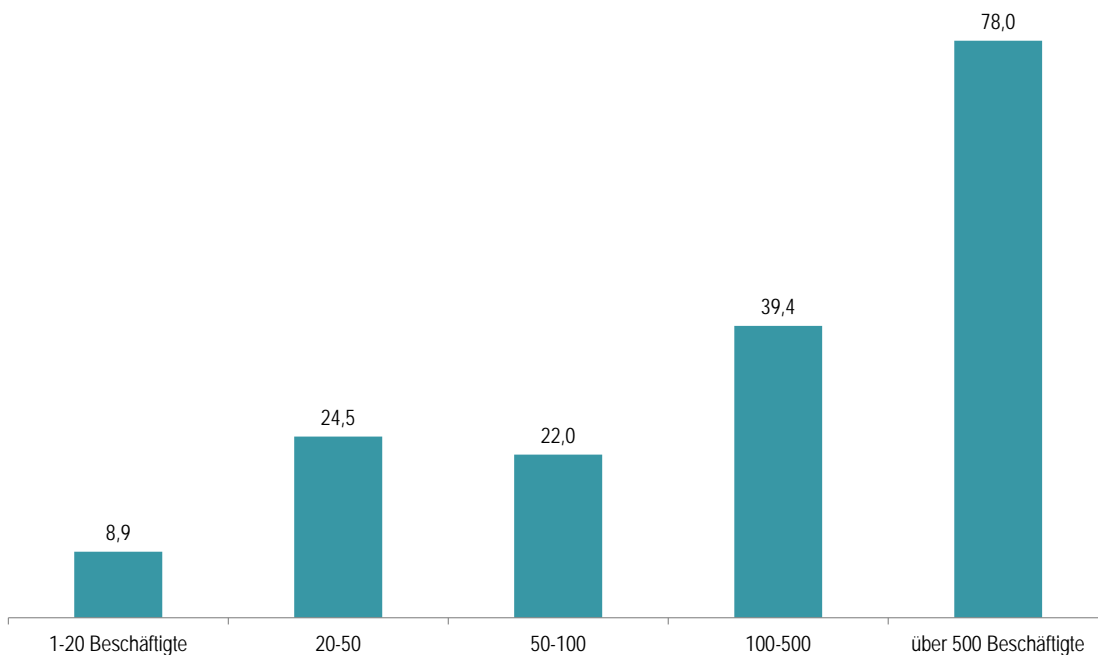
	Anteil in %	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75
Kein Tarifvertrag	43,7	4.899	3.875	4.782	5.430
Tarifvertrag	56,3	5.601	4.558	5.372	6.642
Differenz absolut		+702	+683	+590	+1212
Differenz in %		+14,3	+17,6	+12,3	+22,3

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

WSI

Die Tarifbindung unterscheidet sich zumeist nach Betriebsgröße. Bei den Elektroingenieur/innen in unserem Datensatz zeigt sich, dass mit zunehmender Betriebsgröße der Anteil in Betrieben mit Tarifbindung fast kontinuierlich steigt (s. Abbildung 3). Bei Betriebsgrößen von maximal 20 Beschäftigten ist der Anteil derer, die in einem Betrieb mit Tarifbindung beschäftigt sind nur knapp 9 %. Ein starker Anstieg von fast 15 % ist bei der Tarifbindung in Betrieben zwischen 20 und 50 Beschäftigten zu verzeichnen. Der Anteil ist allerdings in Betrieben zwischen 50 und 100 Beschäftigten rückläufig und beschränkt sich dort auf 22 %. Ab einer Betriebsgröße von über 100 Beschäftigten steigt die Tarifbindung stark an und ein Höchstwert von 78 % wird bei Betrieben mit über 500 Personen erreicht. In Betrieben mit weniger als 20 Beschäftigten, die wie bereits in Abschnitt 2.1.3 gezeigt im Schnitt auch am wenigsten bezahlen, liegt auch die Tarifbindung am niedrigsten.

Abb. 3: Tarifbindung nach Betriebsgröße, in %



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

WSI

2.2.3 Befristung

In unserem Datensatz haben nur 4,7 % der Elektroingenieur/innen eine befristete Beschäftigung. In ihrem Einkommen liegen sie unter dem ihrer Kollegen/innen mit unbefristetem Vertrag. Ihr monatliches Durchschnittseinkommen beträgt 4.740 €. Es fällt damit rund 10 % niedriger aus als das Einkommen von unbefristet Beschäftigten mit 5.241 € (s. Tabelle 6). Aufgrund der relativ geringen Fallzahl der befristet Beschäftigten sollten dort die Angaben zum durchschnittlichen Einkommen mit Vorsicht interpretiert werden.

Tab. 6: Was verdienen (un-)befristet beschäftigte Elektroingenieur/innen ? In € (Brutto)

	Anteil in %	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75
Befristet	4,7	4.740	3.823	5.131	5.293
Unbefristet	95,3	5.241	4.442	5.225	5.774
Differenz absolut		-501	-619	-94	-481
Differenz in %		-9,6	-13,9	-1,8	-8,3

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

WSI

2.2.4 Betriebliche Position

Die betriebliche Position hat bei den Elektroingenieur/innen ebenfalls einen Einfluss auf die Höhe des Einkommens. 30 % der Elektroingenieur/innen geben an, sich in einer Vorgesetztenposition zu befinden. Sie verdienen im Schnitt 866 € bzw. 17,6 % mehr als ihre Kollegen/innen, die sich eigenen Angaben zufolge nicht in einer Vorgesetztenposition befinden.

Tab. 7: Gehaltsvorsprung der Elektroingenieur/innen mit Vorgesetztenposition? In € (Brutto)

	Anteil in %	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75
Ohne Vorgesetztenposition	70,0	4.921	4.226	5.213	5.360
Mit Vorgesetztenposition	30,0	5.787	5.126	5.461	6.532
Differenz absolut		866	900	248	1.172
Differenz in %		17,6	21,3	4,7	21,9

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

WSI

3 Sonderzahlungen

Sonderzahlungen bilden einen wichtigen Bestandteil der Verdienste von Beschäftigten. Allerdings erhalten längst nicht alle Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen eine Jahressonderzahlung. Bei den Elektroingenieur/innen ist die Situation nicht anders. Wie Tabelle 9 zeigt, erhalten rund 59 % der Befragten Weihnachtsgeld und ca. 52 % Urlaubsgeld. Wesentlich weniger verbreitet ist die Gewinnbeteiligung mit 36,4 %. Knapp über 33 % erhalten sonstige, hier nicht aufgeführte Sonderzahlungen.

Tab. 8: Wie viele Elektroingenieur/innen erhalten Sonderzahlungen, in %

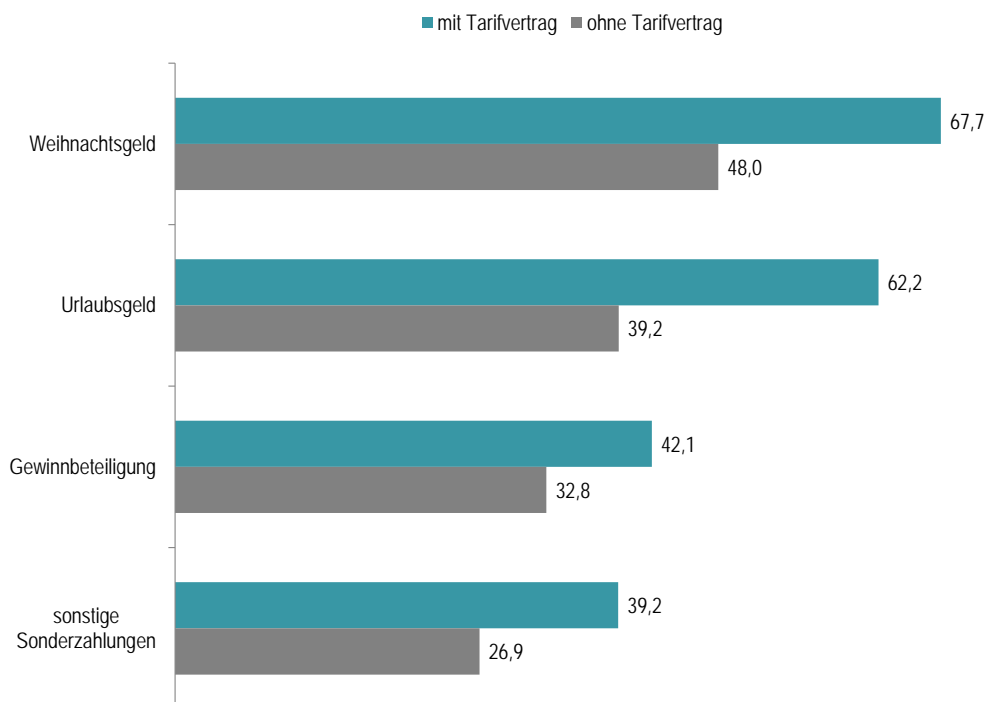
	Ja	Nein
Weihnachtsgeld	58,9%	41,1%
Urlaubsgeld	52,1%	47,9%
Gewinnbeteiligung	36,4%	63,6%
sonstige Sonderzahlungen	33,2%	66,8%

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

WSI

Eine Tarifbindung des Betriebs wirkt sich positiv auf den Monatsverdienst aus. Während 67,7 % der Befragten in Betrieben mit Tarifbindung Weihnachtsgeld bekommen, liegt dieser Anteil in Betrieben ohne Tarifbindung bei 48 % (s. Abbildung 4).

Abb. 4: Sonderzahlungen und Tarifverträge bei den Elektroingenieur/innen, in %



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

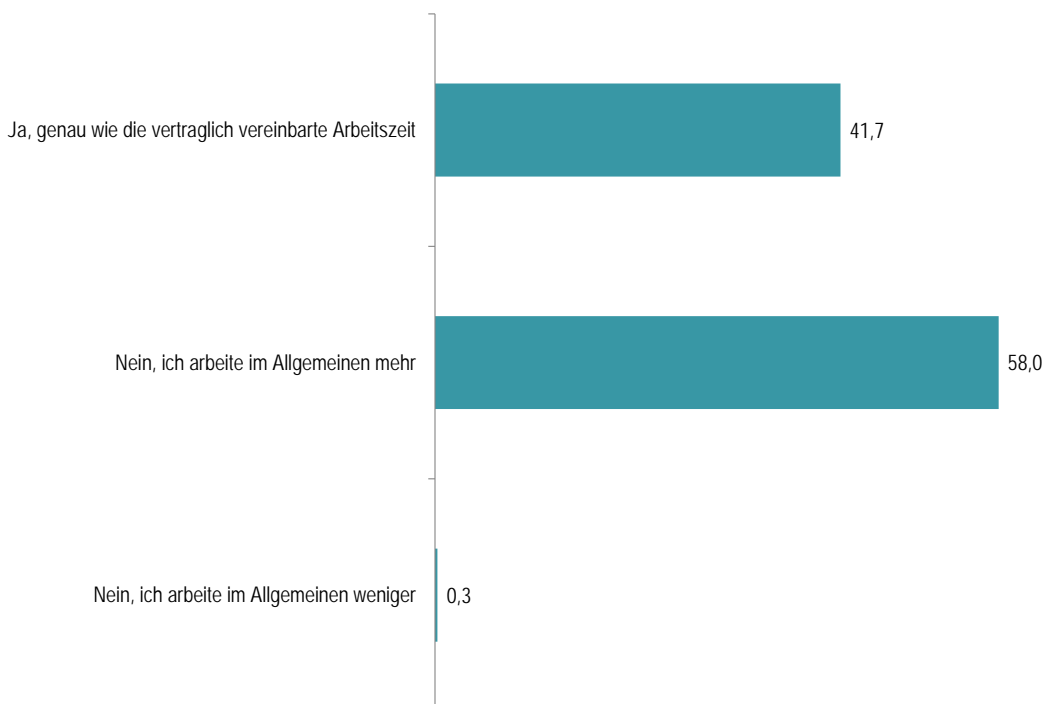
WSI

4 Arbeitsbedingungen und Arbeitszeit

4.1 Arbeitszeit

Rund 58 % aller befragten Elektroingenieur/innen geben an, im Allgemeinen mehr als vertraglich vereinbart zu arbeiten. Etwa 0,3 % der Befragten arbeitet weniger. Annähernd 42 % der Elektroingenieur geben dagegen an, dass ihre tatsächliche Arbeitszeit genau der vereinbarten Arbeitszeit entspricht – siehe Abb. 5.

Abb. 5: Entspricht ihre tatsächliche Arbeitszeit in der Regel der vertraglich vereinbarten Arbeitszeit, in %

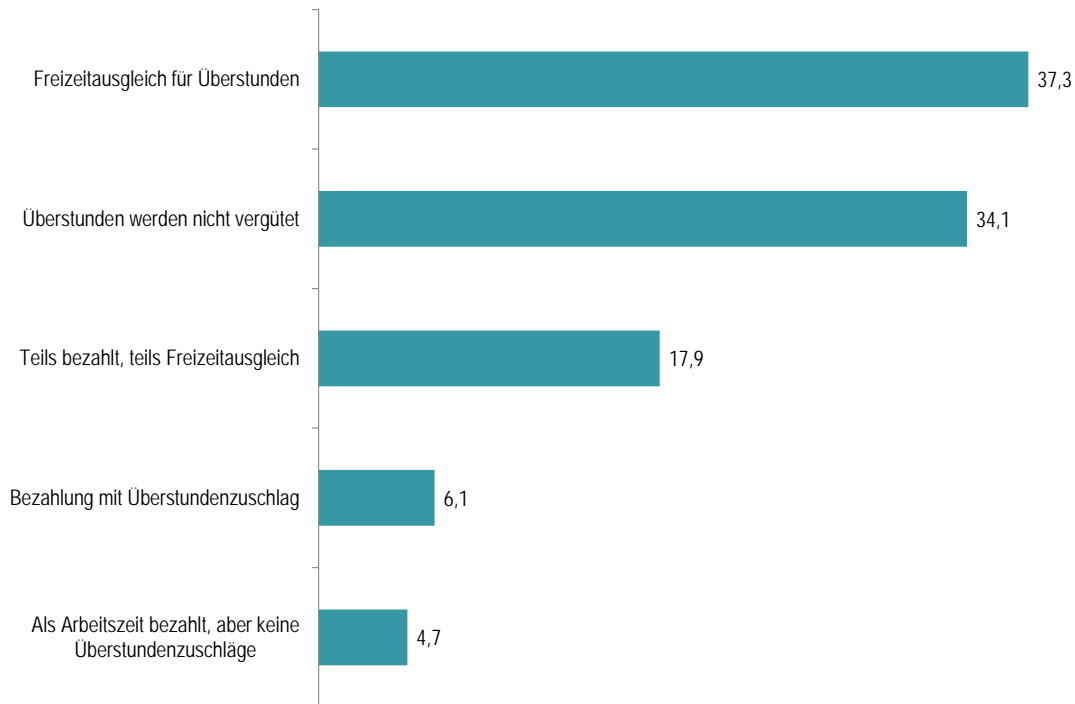


Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

WSI

Interessant ist zudem der Umgang mit den geleisteten Überstunden: Von denjenigen Elektroingenieur/innen, die angegeben haben, dass sie im Allgemeinen mehr arbeiten, bekommen 37,3 % einen Freizeitausgleich für die geleistete Mehrarbeit. 4,7 % erhalten Lohn ohne Überstundenzuschläge und gut 6,1 % erhalten eine Bezahlung mit Überstundenzuschlag. Weitere 17,9 % erhalten teils Vergütung, teils Freizeitausgleich und 34 % der Befragten erhalten überhaupt keine Entlohnung für ihre Überstunden (s. Abbildung 6).

Abb. 6: Wie werden Überstunden der Elektroingenieur/innen vergütet, in %

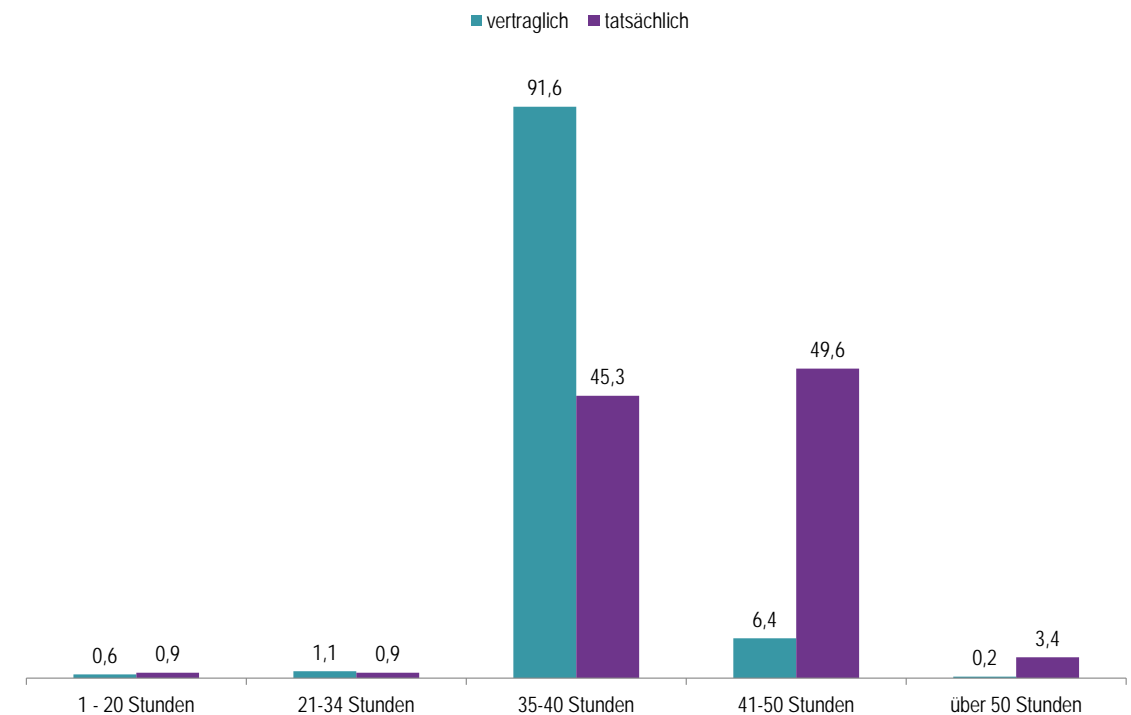


Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

WSI

Die durchschnittliche vertragliche Arbeitszeit der Elektroingenieure und Elektroingenieurinnen liegt bei 39 Stunden in der Woche. Die Befragten geben jedoch an, tatsächlich mehr zu arbeiten als vertraglich vereinbart: Der Durchschnitt der tatsächlichen Wochenarbeitszeit liegt bei rund 42 Stunden. Abbildung 7 zeigt die vertragliche gegenüber der tatsächlichen Arbeitszeit der Elektroingenieur/innen. Bei nur 6,6 % der Befragten ist eine vertragliche Arbeitszeit von mehr als 40 Stunden festgelegt, jedoch geben 53 % an, tatsächlich mehr als 40 Stunden pro Woche zu arbeiten – siehe Abb. 7.

Abb. 7: Vertragliche und tatsächliche Arbeitszeit der Elektroingenieur/innen , in %



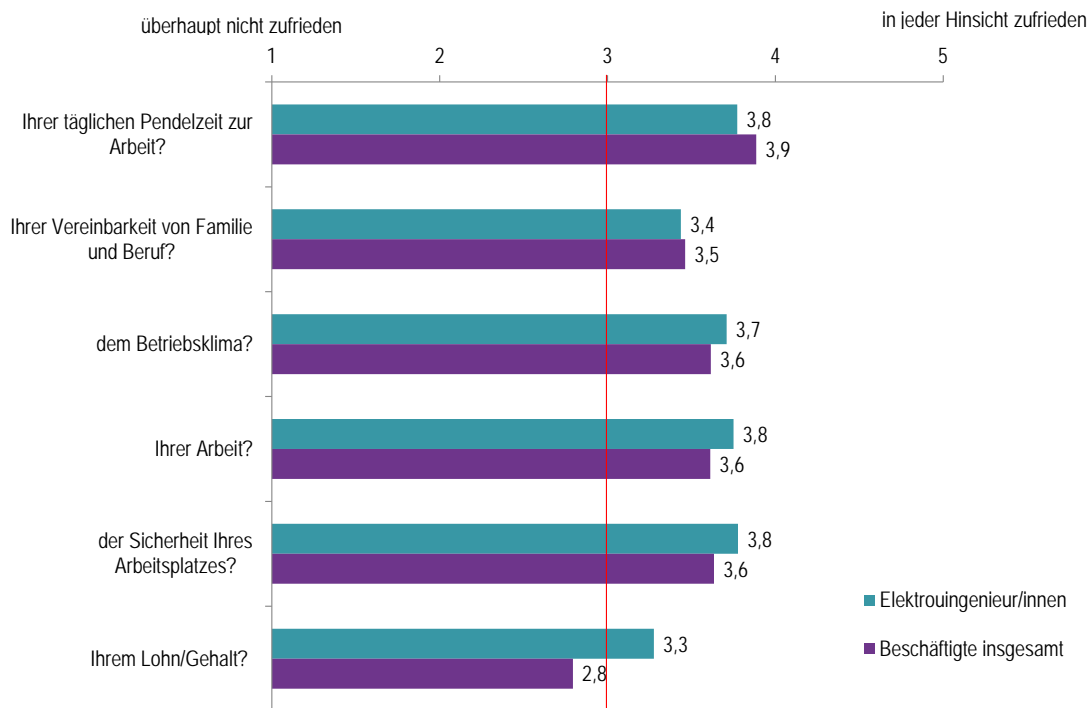
Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de



4.2 Zufriedenheit mit der Arbeit

Die Elektroingenieur und Elektroingenieurinnen haben auch einige Fragen zu den Arbeitsbedingungen und ihrer Arbeitszufriedenheit beantwortet. Auf einer Skala von 1 (überhaupt nicht zufrieden) bis 5 (in jeder Hinsicht zufrieden) betrug der Wert für die Arbeitszufriedenheit im Durchschnitt 3,7. Der Durchschnittswert aller Beschäftigten im LohnSpiegel liegt bei 3,6. Der Wert für die Zufriedenheit mit der Bezahlung liegt mit 3,3 über dem durchschnittlichen Wert aller Beschäftigten von 2,8. Die Zufriedenheit mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterscheidet sich mit einem Wert von 3,4 nicht allzu stark von dem Wert aller Beschäftigten im LohnSpiegel (3,5) . Die Zufriedenheit mit der Sicherheit des Arbeitsplatzes wird mit 3,8 bewertet und liegt über dem Gesamtwert von 3,6.

Abb. 8: Wie zufrieden sind Sie mit...

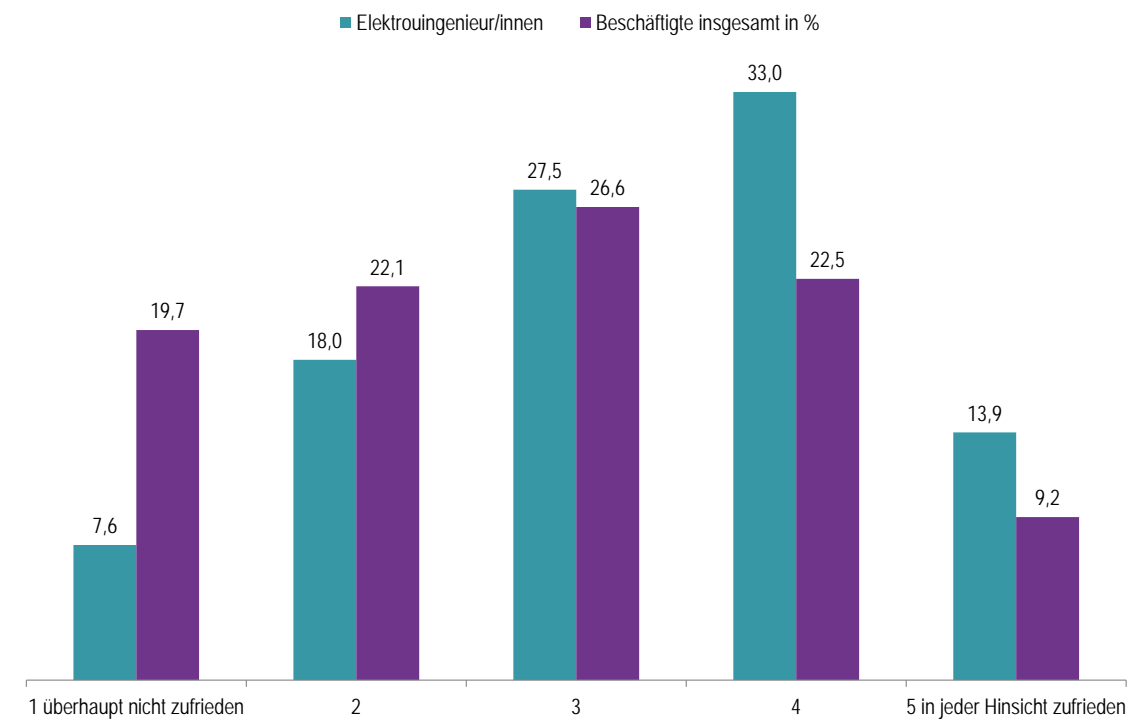


Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de



Die Abbildung 9 zeigt im Detail, wie die Elektroingenieur/innen bei der Frage nach der Zufriedenheit mit der Bezahlung im Vergleich zu allen Beschäftigten im LohnSpiegel geantwortet haben. Auffallend ist eine relativ hohe Zufriedenheit mit der Bezahlung. Rund 47 % der Elektroingenieur/innen geben einen Wert von 4 oder 5 (zufrieden oder in jeder Hinsicht zufrieden) an. Bei den Beschäftigten insgesamt sind es etwa 32%.

Abb. 9: Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Bezahlung?

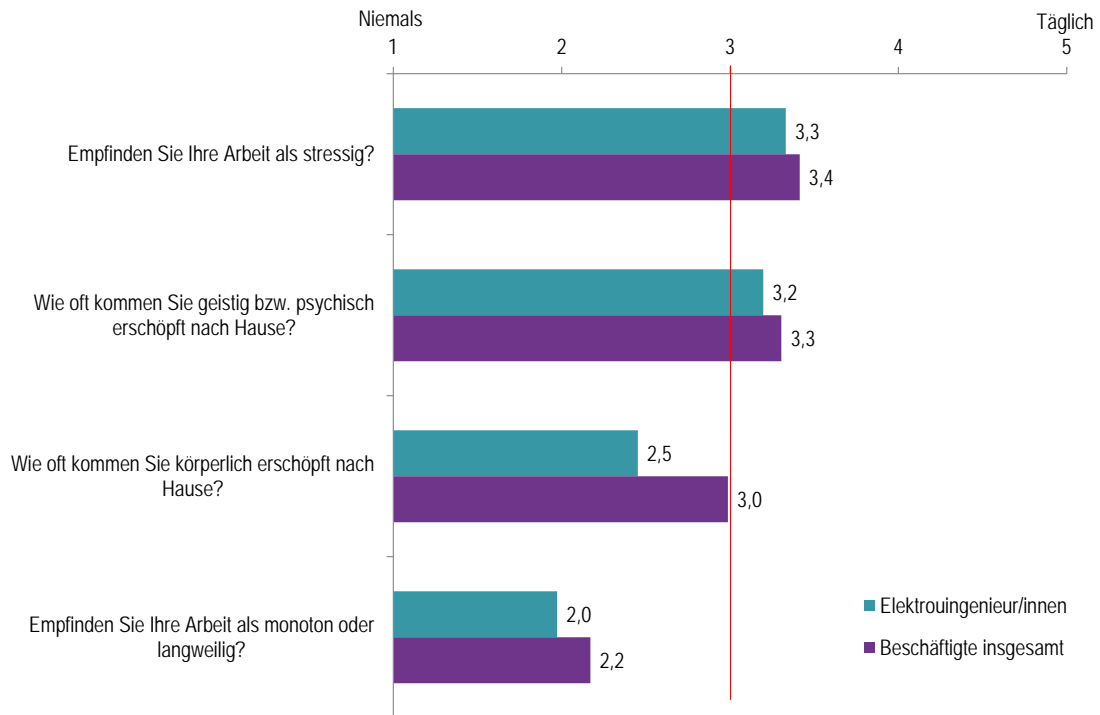


Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de



Auf der Skala von 1 (niemals) bis 5 (täglich) beurteilen die befragten Elektroingenieur/innen die Stressbelastung im Durchschnitt mit einem Wert von 3,6. Damit liegen sie knapp über dem Gesamtwert aller Befragten, der bei 3,5 liegt. Die geistige bzw. psychische Erschöpfung unterscheidet sich ebenfalls mit einem Wert von 3,2 nur leicht von dem Gesamtwert, welcher bei 3,34 zu verorten ist. Die körperliche Erschöpfung durch die Arbeit wird mit einem Wert von 3,43 ebenfalls geringer eingestuft als bei den Beschäftigten insgesamt (3,0). Die Monotonie bzw. Langeweile ihrer Arbeit bewerten die Elektroingenieur/innen mit 2,1 als gering. Der Durchschnittswert aller Beschäftigten liegt hier allerdings ebenfalls bei nur 2,2.

Abb. 10: Beurteilung der Arbeitsbelastung



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

WSI

Literatur

Internet

www.lohnspiegel.de

www.frauenlohnspiegel.de

www.absolventenlohnspiegel.de

Ausgewählte Veröffentlichungen

F. Öz, R. Bispinck, H. Dribbusch, K. Tijdens, M. van Klaveren, **Auswirkungen der Wirtschaftskrise in Deutschland und den Niederlanden aus Sicht der Beschäftigten**, in WSI-Mitteilungen 64 (2), 2011. S. 83-90.

F. Öz, R. Bispinck, H. Dribbusch, **Das Projekt LohnSpiegel: Tatsächlich gezahlte Löhne und Gehälter**, in: WSI-Mitteilungen 63 (1), 2010. S. 42-49.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die Beschäftigten**, Ergebnisse der Online-Erhebung des Projekts LohnSpiegel. Reihe: WSI Report, Nr. 2, März 2010.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Impact of the economic crisis on employees**. Results of an online-survey by the LohnSpiegel project. Reihe: WSI Report, Nr. 2, März 2010.

F. Öz, **Decent Work and Wageindicator**, Düsseldorf, Oktober 2008, 16 Seiten.

F. Öz, R. Bispinck, H. Dribbusch, **Geschlechtsspezifische Lohndifferenzen nach dem Berufsstart und in der ersten Berufsphase** – Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank in Deutschland und im europäischen Vergleich – Projektbericht für das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), Berlin, 2008 66 Seiten.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz (Mitarbeit), **Germany – Collective bargaining coverage and gender pay gap**, Amsterdam, März 2007, 29 Seiten.

H. Dribbusch, R. Bispinck, M. v. Klaveren, K. Tijdens, **Exploring collective bargaining coverage in eight EU member states**, Amsterdam, März 2007, 27 Seiten.

Berufsanalysen

J. van Hoorde, H. Dribbusch und F. Öz **Was verdienen Maschinenbauingenieur/innen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.38, Düsseldorf, Oktober 2016, 20 Seiten.

J. van Hoorde, H. Dribbusch und F. Öz **Was verdienen Kraftfahrzeugmechaniker/innen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.37, Düsseldorf, Mai 2016, 20 Seiten.

L. Kaun, H. Dribbusch und F. Öz, **Was verdienen Einzelhandelskaufleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.36, Düsseldorf, Mai 2016, 20 Seiten.

L. Kaun, H. Dribbusch und F. Öz, **Was verdienen Diplom-Kaufmänner/-frauen bzw. Diplom-Betriebswirte/innen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.35, Düsseldorf, Januar 2016, 24 Seiten.

H. Dribbusch, S. Erol und F. Öz, **Was verdienen Industriekaufmänner/-frauen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.34, Düsseldorf, August 2015, 22 Seiten.

H. Dribbusch, S. Erol und F. Öz, **Was verdienen Beschäftigte im Personalwesen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.33, Düsseldorf, August 2015, 23 Seiten.

H. Dribbusch, P. Hartwich und F. Öz, **Was verdienen medizinisch-technische Assistenten/Innen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.32, Düsseldorf, August 2015, 23 Seiten.

H. Dribbusch, R. Bispinck und L. Kaun, **Was verdienen Bankkaufleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.31, Düsseldorf, Juli 2015, 21 Seiten.

H. Dribbusch, R. Bispinck und L. Kaun, **Was verdienen Buchhalter und Buchhalterinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.30, Düsseldorf, März 2015, 21 Seiten.

H. Dribbusch, R. Bispinck und L. Kaun, **Was verdienen Köche und Köchinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.29, Düsseldorf, Februar 2015, 23 Seiten.

H. Dribbusch, R. Bispinck und L. Kaun, **Was verdienen Techniker und Technikerinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.28, Düsseldorf, Dezember 2014, 28 Seiten.

E. Stoll, H. Dribbusch und L. Kaun, **Lange Arbeitszeiten, bescheidener Verdienst: Berufskraftfahrer im Güterverkehr.** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.27, Düsseldorf, August 2014, 24 Seiten.

E. Stoll, R. Bispinck, H. Dribbusch und F. Öz, **Was verdienen Erzieherinnen und Erzieher?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.26, Düsseldorf, Juni 2014, 23 Seiten.

E. Stoll, R. Bispinck, H. Dribbusch und F. Öz, **Was verdienen Bürokaufleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.25, Düsseldorf, Mai 2014, 21 Seiten.

E. Stoll, R. Bispinck, H. Dribbusch und F. Öz, **Was verdienen Marketingfachkräfte?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.24, Düsseldorf, April 2014, 20 Seiten.

E. Stoll, R. Bispinck, H. Dribbusch und F. Öz, **Was verdienen Chemielaboranten und Chemielaborantinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.23, Düsseldorf, Dezember 2013, 20 Seiten.

E. Stoll und H. Dribbusch, **Was verdienen Hotelfachleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.22, Düsseldorf, November 2013, 20 Seiten.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, E. Stoll, **Einkommens- und Arbeitsbedingungen in Pflegeberufen.** Eine Analyse auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.21, Düsseldorf, Oktober 2013, 30 Seiten.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz und E. Stoll, **Was verdienen Maschinenbautechnikerinnen und Maschinenbautechniker?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.20, Düsseldorf, August 2013, 24 Seiten.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz und E. Stoll, **Was verdienen Verkäuferinnen und Verkäufer im Einzelhandel?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.19, Düsseldorf, Mai 2013, 22 Seiten.

R. Bispinck und E. Stoll, **Ingenieure, IT-Experten und Techniker in Leiharbeit und Fremdfirmeneinsatz.** Eine Analyse der Einkommens- und Arbeitsbedingungen auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.18, Düsseldorf, Februar 2013, 21 Seiten.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz und E. Stoll, **Bachelor, Master und Co. - Einstiegsgehälter und Arbeitsbedingungen von jungen Akademikerinnen und Akademikern.** Eine Analyse auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.17, Düsseldorf, Oktober 2012, 39 Seiten.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, E. Stoll, **Einkommens- und Arbeitsbedingungen in Pflegeberufen.** Eine Analyse auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.16, Düsseldorf, Juli 2012, 31 Seiten.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, E. Stoll, **Was verdienen Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.15, Düsseldorf, Juni 2012, 25 Seiten.

D. Postels, F. Öz, **Was verdienen Köche und Köchinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr. 14, März 2012, 20 Seiten.

D. Postels, F. Öz, **Was verdienen Sekretärinnen und Sekretäre?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.13, Düsseldorf, Februar 2012, 20 Seiten.